

294. Alfred Einhorn: Notiz über Ecgonin und Anhydroecgonin.

[Mittheilung aus dem organischen Laboratorium der Kgl. technischen Hochschule zu Aachen.]

(Eingegangen am 14. Juni.)

Aus dem optischen Verhalten des Cocaïns und seiner Derivate lässt sich (vergl. diese Berichte XXI, 3043) der Schluss ziehen, dass dieselben im Pyridinkern ein asymmetrisches Kohlenstoffatom enthalten, und daraus wurde früher schon weiter gefolgert, dass sich die Seitenkette im Cocaï in der  $\alpha$ -Stellung befindet.

Beim Zusammenstellen meiner Untersuchungen über das Cocaïn bemerke ich soeben, dass es bisher versäumt wurde, Angaben über das optische Verhalten des Ecgonins und Anhydroecgonins zu machen, die der Vollständigkeit wegen hier angeführt werden sollen. Die Basen wurden in Form ihrer salzsauren Salze in wässriger Lösung untersucht, sie sind optisch activ und zwar linksdrehend.

Es wurde gefunden das spezifische Drehungsvermögen:

des salzsauren Ecgonins  $[\alpha]_D = 57^\circ$

des salzsauren Anhydroecgonins  $[\alpha]_D = 61.5^\circ$ .

Abweichend vom Anhydroecgonin enthält übrigens das Ecgonin und selbstverständlich auch das Cocaï in der Seitenkette noch ein zweites asymmetrisches Kohlenstoffatom, Thatsachen, welche in den folgenden Formeln schon früher zum Ausdruck gelangt sind.

